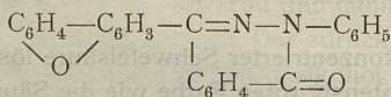


- I. 0·1920 g Substanz gaben 0·5385 g Kohlendioxyd und 0·0620 g Wasser.
 II. 0·2023 g Substanz lieferten bei 16° und 738 mm Barometerstand 8·4 cm³ feuchten Stickstoff.

In 100 Teilen:

	Gefunden		Berechnet für	Berechnet für
	I	II	C ₂₀ H ₁₁ O ₃ N Oximanhydrid	C ₂₀ H ₁₃ O ₄ N Oxim
C	76·5	—	76·67	72·48
H	3·6	—	3·5	3·9
N	—	4·7	4·48	4·23

Phenylhydrazonanhydrid: Die Säure wurde in Alkohol gelöst und mit der entsprechenden Menge Phenylhydrazin zirka 2½ Stunden lang gekocht; hierauf wurde die Lösung in Wasser gegossen, wobei das neu gebildete Hydrazon ausfiel. Es war ein roter amorpher Körper, der fast gleich schwer in kaltem wie in warmem Alkohol löslich war. Durch mehrmaliges Umkristallisieren aus Eisessig fiel er in farblosen, vierseitig begrenzten Tafeln mit spitzen Winkeln aus, welche zwischen 221 bis 223° schmolzen und in Natroncarbonat unlöslich waren. Analog dem Oximanhydrid bildete sich auch ein Hydrazonanhydrid.



0·2302 g Substanz gaben 0·6795 g Kohlendioxyd und 0·0828 g Wasser.

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für	Berechnet für
		C ₂₆ H ₁₆ O ₂ N ₂ Hydrazonanhydrid	C ₂₆ H ₁₈ O ₄ N ₂ Hydrazon
C	80·54	80·41	76·8
H	3·99	4·12	4·4

In kalter konzentrierter Schwefelsäure löst sich die Substanz mit hellgelber Farbe.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. Guido Goldschmiedt für die Anregung zu dieser Arbeit sowie für die mir während derselben zu Teil gewordene reichliche Unterstützung meinen ergebsten Dank auszusprechen.